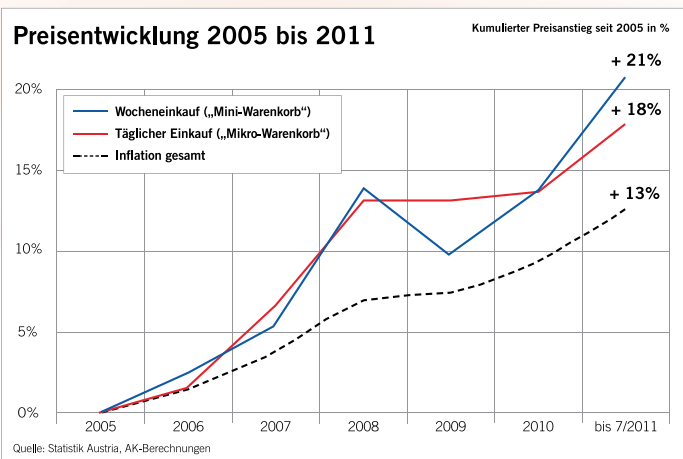


**Sie können sich immer weniger leisten?
Miete und Sprit steigen extrem, das Einkommen
aber nur wenig? Das Problem trifft nicht nur Sie.**

Immer weniger fürs gleiche Geld ...

Für die große Mehrheit der Bevölkerung, für all jene, die von einem normalen Arbeitseinkommen leben, sind die Preise für die Dinge des täglichen Bedarfs in letzter Zeit rasant gestiegen: Der Miniwarenkorb hat sich in den letzten 12 Monaten um 7% verteuert. Schuld daran sind Monopolbildungen im Agrarbereich einerseits, aber auch die Tatsache, dass Lebensmittel für die Spritproduktion verheizt werden. Darüber hinaus findet an den Börsen auch mit Lebensmitteln Spekulation statt. Der Miniwarenkorb stellt den wöchentlichen Einkauf dar und ist daher ein besserer Indikator für die Lebenshaltungskosten, als der Verbraucherpreisindex (VPI).



Grafik: AK Oberösterreich aus der Broschüre „Gerechter Anteil am Wohlstandszuwachs durch kräftige Lohn- und Gehaltserhöhungen“

Der VPI, von den Medien her als **die** Inflationsrate bekannt, wird seinem Namen nicht gerecht. Ziel dieser Berechnung ist es nämlich nicht, die Entwicklung der Lebenshaltungskosten eines durchschnittlichen ArbeitnehmerInnenhaushaltes darzustellen, und damit eine Basis für die Lohnpolitik der Gewerkschaften und die Sozialpolitik des Staates zu bilden. Das Ziel ist vielmehr, eine allgemeine Preisentwicklung als Basis für die Währungspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) zu zeigen. Die offizielle Inflationsrate und die wirtschaftliche Situation der „kleinen“ Erwerbstätigen haben also nichts miteinander zu tun.

KOMintern
Kommunistische
Gewerkschaftsinitiative – *International*

KOMintern steht für:

- Konsequente Interessenspolitik für die arbeitenden Menschen statt Unterwürfigkeit gegenüber und Kollaboration mit dem Kapital – Klassenkampf statt Sozialpartnerschaft!
- Gemeinsamer Kampf für ein anderes Wirtschafts- und Gesellschaftssystem!

KOMintern (Kommunistische Gewerkschaftsinitiative – International) ist die kämpferische Kraft in der Arbeiterkammer, in den Gewerkschaften und Betrieben. KOMintern ist seit den AK-Wahlen 2009 mit einem Mandat in der Vollversammlung der Wiener AK vertreten. Während die SP- und VP-GewerkschafterInnen immer auf ihre Mutterparteien und deren Regierungsverbänden, auf „Sozialpartnerinteressen“ und EU-Vorgaben Rücksicht nehmen, ist KOMintern nur für die Werk tätigen da.

Unsere notwendigen Forderungen werden nicht von heute auf morgen umgesetzt sein. Vor allem liegt dies daran, dass die derzeitigen PolitikerInnen dies nicht umsetzen wollen – da sie in das bestehende Wirtschaftssystem eingebunden sind und es stützen.

Diese Forderungen können nur durch gemeinsamen Protest erkämpft werden. Jede/r Einzelne kann etwas dazu beitragen: Am Arbeitsplatz – durch aktive Gewerkschaftsarbeit, durch fortschrittliche Kandidaturen zum Betriebsrat; im eigenen Umfeld – durch Diskussionen mit Freunden und Bekannten; in einer politischen Organisation – durch das Mitmachen bei KOMintern!

KOMintern: Das Sammelbecken für kritische und widerständige Personen!

Infos über weitere Forderungen, das Programm, unsere Anträge in der Arbeiterkammer und unsere AktivistInnen auf:

www.komintern.at

Kommunistische Gewerkschaftsinitiative – International (KOMintern)
Rankgasse 2/5, 1160 Wien * www.komintern.at * komintern@ak-wahlen.at

KAMPAGNE der
Kommunistischen Gewerkschaftsinitiative – International

Löhne rauf! Preise runter!



KOMintern
Kommunistische
Gewerkschaftsinitiative – *International*

Löhne rauf! Preise runter!

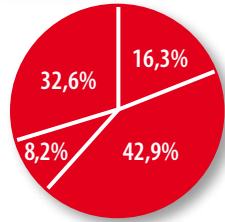
Immer mehr zahlen fürs Wohnen ...

Die Mieten sind gestiegen, auch Gas (+ 10%), Heizöl (+ 21%) und Strom sowie die steigenden kommunalen Gebühren belasten das Haushaltsbudget vieler Menschen extrem. Bei den einkommensschwächeren Haushalten war die Teuerung auf Grund der anteilmäßig höheren Kosten für Wohnen, Energie und Nahrungsmittel noch höher. Doppelt belastet sind dabei PendlerInnen durch die ebenso massiv angestiegenen Spritpreise. Die offizielle Inflationsrate verfälscht die Realität: Die Wohnkosten sind darin beispielsweise mit einem Anteil von 19% enthalten, viele müssen aber bereits ein Viertel und mehr von ihren Monatsausgaben fürs Wohnen aufwenden.

Haushalte bis € 1.634 Ausgaben monatl.

- Ernährung & alkoholfreie Getränke: 16,3%
- Wohnen & Energie: 42,9%
- Verkehr & Kommunikation: 8,2%
- Sonstiges: 32,6%

Quelle: Statistik Austria



Preise runter!

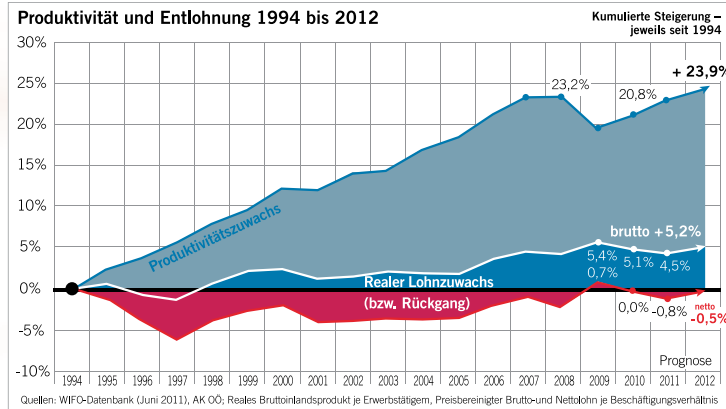
Für Preise für Wohnen, Energie und Grundnahrungsmittel müssen gesetzliche Höchstgrenzen festgelegt werden. Staatliche Preisregelung war bis zum EU-Beitritt in Österreich gang und gebe, in Frankreich werden nach wie vor wichtige Preise vom Staat festgesetzt. Wohnen, Wasser, Energie etc. sind für die Bevölkerung lebensnotwendige Versorgungsleistungen. Sie dürfen daher nicht der Profitmaximierung unterliegen. Was alle brauchen muss allen gehören und solidarisch kostendeckend finanziert werden!

Immer mehr zahlen, immer weniger dafür bekommen? Damit sich das ändert, fordern wir:

- Durchschnittliche Anhebung der Löhne und Gehälter im Zuge der heurigen Kollektivvertragsverhandlungen um 7%, mindestens jedoch 100 Euro monatlich!
- Preissenkungen für Grundnahrungsmittel durch amtliche Preisfestlegungen
- Spekulationsverbot für Lebensmittel an den Börsen

Brutto mehr, real weniger???

Seit einigen Jahren sinken außerdem die Reallöhne: Das heißt, dass man sich mit seinem Lohn/Gehalt immer weniger leisten kann. Gründe dafür sind zu geringe Kollektivvertragserhöhungen, Auslagerungen und damit verbunden die Anwendung schlechterer Lohnregelungen sowie der Anstieg von Teilzeitarbeit. Diesmal muss bei den Lohnverhandlungen mehr herauschauen: plus 7%, mindestens jedoch 100 Euro monatlich!



Löhne rauf!

Viel zu oft wurde in den letzten Jahren von den Gewerkschaften bei den Lohnverhandlungen ein schlechtes Ergebnis zugestimmt. Verhandlungen am grünen Tisch reichen nicht mehr: In allen Branchen muss gekämpft werden für Verbesserungen und Fortschritt für Lohnabhängige. Nun sind kämpferische Gewerkschaften notwendig, die für Verbesserungen unseres Lebensstandards und der Gesellschaft im Gesamten kämpfen!

LÖHNE RAUF! PREISE RUNTER!

- Schluss mit den Gewinnabschöpfungen in öffentlichen (Energie-)Betrieben
- Ein neues Mieterschutzgesetz mit einer Obergrenze für Mieten pro m²
- Amtliche Preisregelung für Strom, Gas, Heizöl, Benzin und Diesel sowie billige öffentliche Verkehrsmittel

Bitte
ausreichend
frankieren!

An
KOMintern
Rankgasse 2/5
1160 Wien

KOMintern
Kommunistische
Gewerkschaftsinitiative - International

ANTWORTSENDUNG

Ich möchte:

- mehr Informationen über KOMintern!
- bei KOMintern aktiv werden – meldet euch!
- Mitglied von KOMintern werden
- ein UHUDLA/KOMpass-Solidaritätsabo (20 € für 4 Ausgaben)
- ein UHUDLA/KOMpass-Sozialabo (14 € für 4 Ausgaben)
- ein gratis Probeabo (1 Ausgabe)

Name: _____
 Adresse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Email: _____
 Tel.: _____

